



Nach der Siegerehrung der Bogenschützen: Die Rosenholzschilden hatten auch in diesem Jahr das Turnier organisiert.

Erstmals gab es ein mittelalterliches Kochduell

Schwertturnier wegen des Regens gestrichen – Cave-Gladium-Organisatoren zufrieden

Furth im Wald. Auch in der zwölften Auflage war das Cave Gladium ein Besuchermagnet. Trotz der Regenschauer, die an den ersten drei Veranstaltungstagen immer wieder niedergingen, kamen die Besucher in Scharen. „Es sind ungefähr so viele wie in den Jahren zuvor. Da hat sich ein Level eingependelt“, so die Organisatoren. Sie sind mit dem Verlauf voll und ganz zufrieden.

Das „Cave Gladium“ entsprang eigentlich einem „mittelalterlichen Grillfest“. Was daraus wird, das hätten sich die beiden Hauptverantwortlichen Daniel Reitmeier und Jürgen Friedel niemals träumen lassen. Was hat sich am Programm geändert? Man hat an den erfolgreichen Abläufen der vergangenen Jahre angeknüpft. Lediglich die historischen Musikgruppen und Gaukler wurden ausgetauscht. Die Händler und Handwerker prägten nach wie vor die Veranstaltung. Hier wurde wieder Wert auf Qualität gelegt. Die Zahl der Lagernden stieg kontinuierlich an. Nicht nur wegen des abwechslungsreichen Programms haben viele das Spektakel inzwischen ins Herz geschlossen.

Eins musste diesmal aufgrund des unbeständigen Wetters kurzfristig abgesagt werden, nämlich das Schwertkampfturnier, eigentlich ein Eckpfeiler der Veranstaltung. Der Boden war zu rutschig, die Gefahr der Verletzung eines Schwertkämpfers zu groß. Durchgeführt wurde bereits am Donnerstag das Bruchenballturnier. Sechs Mannschaften – je drei Jugendliche und Erwachsene – waren gegeneinander angetreten. Um mehr Beteiligung zu erreichen, wurde für nächsten Jahr beschlossen, ein neues Regelwerk einzuführen, um die Verletzungsgefahr zu verringern.

Interessant war die Präsentation der mittelalterlichen Kochkunst. Sechs Mannschaften gingen hier an den Start und lieferten sich um die drei Kochlöffel in verschiedenen Größen, die als Preise ausgesetzt waren, ein hartes Duell. Gefordert war ein Hauptgericht mit Beilagen und ein weiterer Gang. Die Verwendung der Zutaten aus einem Warenkorb war freigestellt, aber es durften keine anderen hinzugefügt wer-



Die Gewinner des mittelalterlichen Kochduells zusammen mit Daniel Reitmeier (ganz rechts).

den. Bewertungskriterien waren Geschmack, Zutatenverwertung, Präsentation und Kreativität. Als Sieger gingen die Avis Drakons hervor, sie verwiesen die Freibauern und die Gotischen auf die Plätze.

Erwähnenswert sind auch die vielen Auftritte der beiden mittelalterlichen Musikgruppen „Fatzwerk“ und „Abinferis“ auf der kleinen und großen Bühne. Auch für den Nachwuchs wurde wieder viel geboten. Sehr beliebt war die Knappenschule. Als Ausbilder fungierten die „Ritter des freien Ritterordens der Templer“ aus Regen. Diese wiesen die kleinen Anwärter vor vielen Zuschauern in die Kunst des Schwertkampfes ein. Wichtigste Regel für den Nachwuchs war: „Gib nie dein Schwert aus der Hand!“

Verletzungsfrei ging die große Feldschlacht über die Bühne, an der sich rund 80 Kämpfer beteiligten. Sie wurde in mehreren Durchgängen ausgetragen. 66 furchtlose Gesellen kämpften im Bogenschießen in mehreren Kategorien um den Turniersieg. Am Sonntag um 17 Uhr erfolgte die Siegerehrung für das Bruchenballturnier und die Bogenschützen. Sieger des Bruchenballturniers bei der Jugend wurde die Mannschaft „Bonsaibauern“. Bei den Erwachsenen siegte das Team „Wassersteiner“.

Die Rosenholzschilden hatten auch in diesem Jahr das Bogenschießen-Turnier organisiert. Ihr Sprecher nahm die Siegerehrung vor. Bei den Kindern siegte Felix,



Blick in die Feldküche. So sieht ein mittelalterliches Mahl aus.

der Glückliche. Bei den Jugendlichen holte sich Dominik Steidl den Sieg. Das Turnier der Erwachsenen im Primitiv-Bogen gewann Holzwurf. Im Lang-Bogen sicherte sich Seppo den Sieg. Jo McCorner lautete der Sieger im REC-Bogen. Für Speisen und Getränke, serviert im mittelalterlichen Ambiente der Küchenmeisterei, der Fischbraterei und der Mundschänke war bestens

gesorgt. Die Gäste hatten wirklich die Qual der Wahl. Gelobt wurden vor allem die Steckerlfische und das „Cave Gladium“-Bier der Brauerei Dimpfl. Fazit des Mittelalterspektakels: Teilnehmer wie Zuschauer hatten wieder großen Spaß – trotz des größtenteils nasskalten Wetters. So ist es keine Frage, ob die Welt des Mittelalters auch im kommenden Jahr seine Tore wieder öffnet.

ANZEIGE

...und bei uns gibt's „NEUES“ von Opel ...sowie „GEBRAUCHTES“ zu fairen Preisen.

**Autohaus
MÜHLBAUER**

